

Wossifische



Zeitung

10 Pfennig

Gegründet

1704

Mit

Kurszettel

Berlinische Zeitung von Staats- und gelehrten Sachen

Bezugsbedingungen und Anzeigenpreise, sowie Willagen, Erscheinungsweise usw. werden im Kopf der Morgen-Ausgabe aufgeführt.

Verlag Ullstein, Chefredakteur: Georg Bernbard, Verantw. für den Inhalt: Dr. Ernst Montag, Hln., Ullstein-Druckerei, Ullsteinhaus, Berlin, Postfach 100000.

Schriftleitung: Berlin SW 68, Kochstraße 22-26

Fernsprech-Zentrale Ullstein, Amt Dönhofs (A 7) 3600-3605 für den Fernverkehr, Amt Dönhofs 3606-3608 Telegramm-Adresse: Ullsteinhaus Berlin, Postfachkonto Berlin 660.

Schnelle Entscheidungen

Am Donnerstag tritt der Reichstag wieder zusammen. Die Parlamentspause ist diesmal nicht ungenützt geblieben. Die kommenden Entscheidungen sind zu vorerzählen worden, daß sie Schlag auf Schlag erfolgen können.

Zunächst einmal haben sich die führenden Männer getandelt. Der Reichstagspräsident, der 14 Tage lang in der Kabinetsberatung gefaßt, an der auch Dr. Stresemann, der sich im Süden gut erholt hat, teilnahm, hat der Reichspräsident von Hindenburg einen Gesandten durchgemacht, der, erfüllt die Defensivität der jetzt gleichzeitigen mit der Mitteilung, daß eine wesentliche Verbesserung eintrifft, so daß der Reichstagspräsident wieder voll arbeitsfähig ist. Er wird morgen den Herren der Parteien, Berlin, empfangen können, wenn auch zunächst noch eine gewisse Schonung nötig ist.

Wenn nicht alles trügt, wird diese Schonung durch die parlamentarischen Entscheidungen erleichtert werden. Die fünf Parteien, deren Zusammenwirken man als „Große Koalition“ bezeichnet, haben sich über die schwierigen Steuerfragen und die Staatsgesetzgebung soweit geeinigt, daß die Krollkassen, die am Dienstag zusammenzutreten, eine feste Grundlage vorfinden, die nicht nur ansehnlich, den Etat glatt zu veranschlagen, sondern auch eine gegenseitige politische Bindung erleichtert.

Über die Rohstofflieferung wurde amlich mitgeteilt, daß sie den Vorarbeiten galt, die von Sachverständigen der Sozialdemokratie, des Zentrum, der Deutschen Volkspartei, der Demokraten und der Bayerischen Volkspartei gemeinsam vereinbart waren. „Das Reichsamt beschloß“, so wird mitgeteilt, „nach eingehender Prüfung im Hinblick auf die getropolitischen Notwendigkeiten, insbesondere die rasche Erledigung des Etats, unter Zurückstellung seiner Bedenken auf den Boden dieser Vorläufe zu treten.“

Die Deckung des Fehl Betrags

Der Inhalt dieser Vorläufe ist bisher nicht bekannt gemacht worden. Er wird sich wohl in langem vertraulich behandelt, bis die Krollkassen zugestimmt haben. Die Mitteilungen, die bisher in die Öffentlichkeit kamen, waren nur teilweise richtig. Der Etatreferent der Deutschen Volkspartei, Dr. Ermer, hat nun gestern in Stuttgart einige Angaben gemacht, die als zutreffend gelten können. Von dem ursprünglichen Fehlbetrage von 380 Millionen sollen 100 Millionen durch Erträge im Etat gedeckt werden, 35 Millionen werden durch Subventionierung der Landesfeuerwehren gewonnen, weitere 35 Millionen sollen durch Subventionierungen der Reichspost gedeckt werden. Es bleiben dann noch 130 Millionen, von denen 90 Millionen durch Erhöhung der Brennmaterialsubventionen aufgebracht werden sollen.

Der Redner berichtigte weiter, es sei eine Verbindung unter den Parteien darüber erzielt worden, daß der Reichsstaatsrat der letzten Jahre vorgetragen werden, daß so auch ein Gesetz betreffend die, der 1929 auch 1929 mit Beschluß, 1929 mit dem Zentrum abstimmt, entsprechende Abhilfe möglich darf und 1930 nur für den verbleibenden Mehrbetrag verantwortlich ist. Weiter teilte der Redner mit, daß das neue Gesetz über die Förderung der Hochschulausbildung nachdrücklich mit 1924 abgelehnt wird und die rühmlichen Pläne an Bayern und 1928 verurteilt werden abzulehnen werden. Für Bayern machte das einen Betrag von 18 Millionen aus.

Was bringt Paris?

Dr. Ermer, der sich vertrauter Freund Stresemanns gilt, äußerte sich weiter optimistisch über die Pariser Verhandlungen. Der Redner ist darauf zu legen, daß Deutschland weitgehend in den ersten fünfzehn Tagen so fest wie möglich erledigt werden. Im übrigen erklärte er, daß ein Staatsrat, unter dem die Namen der Köhnen der deutschen Wirtschaft stehen, nicht mit der Schwächung überhaupt werden können, daß die vorerzählten Verhandlungen die deutsche Wirtschaftlichkeit überleben, an diesen Verhandlungen muß hinzugefügt werden, daß die Pariser Beratungen erst die Grundlage für die Entscheidung bilden, die von den Regierungen und Parlamenten zu treffen sind. Maßgebend werden die Sachverständigen sein, die sich in der Sache abgeben. Jedemfalls ist damit zu rechnen, daß erst im Herbst die endgültige Lösung der Reparationsfrage erfolgen wird.

Heute nachmittag trafen die Parteiführer zusammen, um die Mitteilungen des Reichstagspräsidenten über die Sonntagsgespräche des Kabinetts entgegenzunehmen. Man nimmt an, daß der Reichstagspräsident im Hinblick darauf die Frage der Bildung einer festen Regierungskoalition aufwerfen wird, über die in den letzten Tagen die Entscheidung fallen soll. Im Augenblick zweifelt niemand daran, daß diese Entscheidung bejahend sein wird, und daß bereits am Mittwoch die näheren Vereinbarungen getroffen werden können.

Als Sektionschef kann gelten, daß Dr. Scholz, der Vorsitzende der Reichsregierung der Deutschen Volkspartei, gestern in seinem Wahlkreis Ostpreußen sich unbedingt für die Große Koalition ausgesprochen hat. Er hat daran erinnert, daß er nicht gerade als begehrteter Freund dieser Gruppierung gelten kann. Aber eine andere Mehrheitsbildung im Reichstag ist nicht möglich. Eine Diktatur, von welcher Seite sie auch

kommen würde, müßte geradezu verhängnisvoll für Deutschland wirken. Deshalb müßte die Deutsche Volkspartei, wenn sie den Sinn des Parlamentarismus in der Bildung einer festen tragfähigen Regierung sehr, zum Eintritt in die Große Koalition bereit erklären. Dr. Scholz verhielt weiter seine eigene Überzeugung „mit unheimlichen Worten Parteiführer Dr. Stresemann“. Zu den Ostpreußen-Fragen erklärte er, Ostpreußen müßte als abgetrenntes Land behandelt werden und werden deshalb auch besondere Maßnahmen. Aber Deutsche müßte einträglich einmütig in seinem Leben an der Reichsregierung bei Anstand gefaßt werden und die Reichsregierung und die Grenzsetzung gesehen haben, um den ganzen Widerspruch des Nordens und seiner unruhigen Grenzen zu befreien. Ostpreußen hofft auf den Tag, an dem es wieder unabhängig und direkt mit dem Reich verbunden ist.

In Preußen wird das Anhaltenkommen der Großen Koalition im Reich zunächst noch eine unmittelbare Folge haben. Der Reichstag des Reichstagspräsidenten der Deutschen Volkspartei gibt der Reichstagsaktion freie Hand bis zur Lösung der Reparationsfrage, die wie geplant, geruame Zeit in Anspruch nehmen wird. Im Königsberg erklärte der Vertreter der Volkspartei, Stresemann, sich ausdrücklich damit einverstanden, daß die Entscheidung im Reich von den Preußen getrennt werde.

Bomben im indischen Parlament

Der Bombenwerfer verhaftet

Nachrichtendienst der „Wossifischen Zeitung“

* Delhi, 6. April

In dem allindischen Legislative Council in Delhi wurden heute zwei Bomben von der Galerie in den Sitzungssaal geschleudert, während der Präsident des Parlaments sich gerade erhob, um vorübergehende Pause zu sprechen. Eine Bombe fiel vor dem Finanzminister Sir George Sayer nieder, der Verletzungen erlitt. Die zweite Bombe verfehlte einige Meter. Die Polizei verhaftete zwei Verdächtige, bei denen Bomben und Revolver gefunden wurden.

Salzmann in Hanoi

Die Schwierigkeiten, in die die Expedition Salzmann durch die Einreiseverweigerung der englischen und französischen Kolonialbehörden gekommen war, sind jetzt behoben worden. Auf die Intervention des Auswärtigen Amtes hin, das den deutschen Konsul sofort telegraphisch angewiesen hatte, bei den französischen Behörden vorzulegen zu werden, ist die Einreiseerlaubnis nach Hanoi nunmehr erteilt worden. Erich von Salzmann fahlet darüber folgendes:

* Hanoi, 6. April

Es trifft mich der französische Bahn von Hanoi nach Hanoi. Die Bahn bedeutet eine der höchsten Anlagen der Welt. Sie führt durch steile, malerische, grandiose Felsgehänge und wasserreiche Gänge. Die Erhaltung der Bahn ist äußerst schwierig wegen der Witterungsverhältnisse und dauernden Sobietris mit den Schwäfen. Die Wäckerlage bis zur Grenze ist schwer. Während meiner Durchfahrt wurden auch Mäher entpachtet.

Die Grenze nach hier hat sich die persönliche Garantie des Konsuls Götter erriet, der den gegen mich aufgestellten unbegründeten Verdacht eines Moskau-Agenten entzerrte. Mit diesem Verdacht begründete die englisch-indische Regierung gleichfalls die Ablehnung meiner Einreise nach Burma und beinträchtigt dadurch die Freiheit meiner Reiseerhaltung über die geistlichen Bewegungen Hanoi. Die französischen Vertreter von Hanoi zeigen besonders freundliches Entgegenkommen und Unterstützung. Erich von Salzmann.

Es ausgedrückt G. v. Salzmann in den Verdacht eines Agenten der Gouernierregierung kommen konnte, das wird wohl Oespeimes der englischen und französischen Kolonialbehörden bleiben. Von ruffischer Seite wird ihm dafür der Vorwurf gemacht, Exponent des westlichen Kolonialimperialismus zu sein. Dieses jetzt, mit schwierig die Situation heute in China für einen absolut neutralen und ohnefreundlichen Beobachter ist. Ungemüßnisse Verdichte über die dortige Situation scheinen nirgends sehr beliebt und erwidert zu sein.

In Hanoi trifft die Reise Salzmanns maßgebend ein. Er wird wohl eingehende Verdichte über den zweiten Teil seiner Reise nach Hanoi in Hanoi, die fortlaufend in der „Wossifischen Zeitung“ veröffentlicht werden.

Der Sitzungsaal bei einer spektakulären Anstalt. Zahlreiche Abgeordnete blieben hart. Drei Stühle der Regierungsparteien waren vollkommen gesplittert. Der Vorsitzende des Reichstagsausfusses, Sir John Simon, brach sich in der Nähe des Reichstages, als die Bomben fielen. Zusammen mit den Bomben wurde ein rotes Flugblatt mit dem Slogan „Indianische sozialistische republikanische Armee“ und der Unterfertigung ihres Führers Balraj in den Saal geworfen.

Die beiden Verhafteten heißen Wanku Gwara und Sagar Singh. Sie erklärten, aus Bengalen bzw. aus dem Punjab zu kommen und seien geflüchtet.

Nach dem Streikausbruch wurde der Sitz der indischen Regierungstroung und damit auch der Sitz des indischen Parlamentes von Kalkutta weg ins Innere Indiens, nach Delhi, verlegt, weil die zunehmende anarchische Agitation in dem politisch äußerst regen Kalkutta und Bengalen Befürchtungen erweckt.

Auf diese Weise entstand die alte Hauptstadt Indiens aus der Zeit der Großmogulen aufs neue als indische Metropole; mit einem Stotzenanfang von schätzungsweise 200 Millionen Markt wurde in den Stuhngelen von Delhi eine neue Stadt gegründet; das „Imperial New Delhi“ — das „Kaiserliche Neu-Delhi“. Aber die Altstadte folgten sehr rasch von Kalkutta der indischen Regierung nach ihrer neuen Residenz. Schon bei der Einweihung der neuen Hauptstadt wurde der dem Einrückung des „Kaiserlichen“ eine Dynamikbewegung gemacht, und die Demonstranten der indische revolutionäre euseit in indischen Parlament selbst.

Ob dabei das Altstadte nur gegen die europäischen Mitglieder oder gegen die Mitglieder der Regierung, die in den vorerzählten Bänden des rechten Sozialismus zusammengefaßt sind, gerichtet war — oder ob es eine Demonstration gegen das Parlament überhaupt sein sollte, bleibt abzuwarten.

Attentat auf Gouverneur Hoofbeelt

Nachrichtendienst der „Wossifischen Zeitung“

* New York, 8. April

Durch einen Zufall wurde ein Bomben-Attentat auf den neuen Gouverneur des Staates New-York, Franklin Hoofbeelt, unternommen, das in zäffstärkster Weise verberiet war.

Auf dem Hauptposthof in Albany sich ein Beamter zufällig mit dem Fuß an ein Gulet, das auf dem Fußboden lag und an dem Gouverneur Hoofbeelt abdrückt war. Der Beamte bemerkte, daß das Gulet — ein in braunes Papier gewickelte Konfettienstückchen aus Metall — zu raschen brennen und entdeckte bei der weiteren Untersuchung eine Zündkapfel, deren Kante er gefahrlos gewöhnlich entfernte. Der Zünder war an einer großen Menge Dynamit befestigt. Die Zündkapfel leitete auf noch unklarere Bomb angefertigt sein. Die Geschloßgewehr des Postbeamten verhinderte eine Explosion, die katastrophale Folgen gehabt hätte.

Die Polizei nimmt an, daß es sich um einen persönlichen Mordanschlag handelt, da am Abend nach dem Wohnhaus des Schwiegervaters von Hoofbeelt durch Brandstiftung eingeschüßt wurde.

Weiterer Verlauf der Börse

Nachrückliche Obersession bevorzugt

An der Nachrückliche zeigt sich größeres Interesse für abwärtsziehende Aktien. Die Börsennotierungen sind im allgemeinen etwas niedriger als am 3. April. Die Kursnotierungen sind im allgemeinen etwas niedriger als am 3. April. Die Kursnotierungen sind im allgemeinen etwas niedriger als am 3. April.

Die Börse zeigt sich heute im allgemeinen etwas niedriger als am 3. April. Die Kursnotierungen sind im allgemeinen etwas niedriger als am 3. April. Die Kursnotierungen sind im allgemeinen etwas niedriger als am 3. April.

Einigen Wotan-Zimmermann gegen Opposition
Die Wotan-Zimmermann gegen die Opposition. Die Wotan-Zimmermann gegen die Opposition. Die Wotan-Zimmermann gegen die Opposition.

Die Börse zeigt sich heute im allgemeinen etwas niedriger als am 3. April. Die Kursnotierungen sind im allgemeinen etwas niedriger als am 3. April. Die Kursnotierungen sind im allgemeinen etwas niedriger als am 3. April.

Henckel u. Cie. A. G. Dissident
Henckel u. Cie. A. G. Dissident. Henckel u. Cie. A. G. Dissident. Henckel u. Cie. A. G. Dissident.

Termin-Notierungen

Wort	Erklärung	Termin	Notierung
1. März	1925-1926	100,00	100,00
2. März	1925-1926	100,00	100,00
3. März	1925-1926	100,00	100,00
4. März	1925-1926	100,00	100,00
5. März	1925-1926	100,00	100,00

Ämliche Kurse der Berliner Börse

Am 8. April 1929

Wort	Kurs	Wort	Kurs
1. März	100,00	1. März	100,00
2. März	100,00	2. März	100,00
3. März	100,00	3. März	100,00
4. März	100,00	4. März	100,00
5. März	100,00	5. März	100,00

Handel

Wort	Kurs	Wort	Kurs
1. März	100,00	1. März	100,00
2. März	100,00	2. März	100,00
3. März	100,00	3. März	100,00
4. März	100,00	4. März	100,00
5. März	100,00	5. März	100,00

Festverzinsliche Werte

Wort	Kurs	Wort	Kurs
1. März	100,00	1. März	100,00
2. März	100,00	2. März	100,00
3. März	100,00	3. März	100,00
4. März	100,00	4. März	100,00
5. März	100,00	5. März	100,00

Fortlauf. Notierungen

Wort	Kurs	Wort	Kurs
1. März	100,00	1. März	100,00
2. März	100,00	2. März	100,00
3. März	100,00	3. März	100,00
4. März	100,00	4. März	100,00
5. März	100,00	5. März	100,00

Banken

Wort	Kurs	Wort	Kurs
1. März	100,00	1. März	100,00
2. März	100,00	2. März	100,00
3. März	100,00	3. März	100,00
4. März	100,00	4. März	100,00
5. März	100,00	5. März	100,00

Provinzialnoten

Wort	Kurs	Wort	Kurs
1. März	100,00	1. März	100,00
2. März	100,00	2. März	100,00
3. März	100,00	3. März	100,00
4. März	100,00	4. März	100,00
5. März	100,00	5. März	100,00

Aust. Anst. Eisen-Obli.

Wort	Kurs	Wort	Kurs
1. März	100,00	1. März	100,00
2. März	100,00	2. März	100,00
3. März	100,00	3. März	100,00
4. März	100,00	4. März	100,00
5. März	100,00	5. März	100,00

Verkehr

Wort	Kurs	Wort	Kurs
1. März	100,00	1. März	100,00
2. März	100,00	2. März	100,00
3. März	100,00	3. März	100,00
4. März	100,00	4. März	100,00
5. März	100,00	5. März	100,00

Landschaften

Wort	Kurs	Wort	Kurs
1. März	100,00	1. März	100,00
2. März	100,00	2. März	100,00
3. März	100,00	3. März	100,00
4. März	100,00	4. März	100,00
5. März	100,00	5. März	100,00

Aktien

Wort	Kurs	Wort	Kurs
1. März	100,00	1. März	100,00
2. März	100,00	2. März	100,00
3. März	100,00	3. März	100,00
4. März	100,00	4. März	100,00
5. März	100,00	5. März	100,00

Verkehr

Wort	Kurs	Wort	Kurs
1. März	100,00	1. März	100,00
2. März	100,00	2. März	100,00
3. März	100,00	3. März	100,00
4. März	100,00	4. März	100,00
5. März	100,00	5. März	100,00

Städtischen

Wort	Kurs	Wort	Kurs
1. März	100,00	1. März	100,00
2. März	100,00	2. März	100,00
3. März	100,00	3. März	100,00
4. März	100,00	4. März	100,00
5. März	100,00	5. März	100,00

Schuldversch.

Wort	Kurs	Wort	Kurs
1. März	100,00	1. März	100,00
2. März	100,00	2. März	100,00
3. März	100,00	3. März	100,00
4. März	100,00	4. März	100,00
5. März	100,00	5. März	100,00

Verkehr

Wort	Kurs	Wort	Kurs
1. März	100,00	1. März	100,00
2. März	100,00	2. März	100,00
3. März	100,00	3. März	100,00
4. März	100,00	4. März	100,00
5. März	100,00	5. März	100,00

Städtischen

Wort	Kurs	Wort	Kurs
1. März	100,00	1. März	100,00
2. März	100,00	2. März	100,00
3. März	100,00	3. März	100,00
4. März	100,00	4. März	100,00
5. März	100,00	5. März	100,00

Schuldversch.

Wort	Kurs	Wort	Kurs
1. März	100,00	1. März	100,00
2. März	100,00	2. März	100,00
3. März	100,00	3. März	100,00
4. März	100,00	4. März	100,00
5. März	100,00	5. März	100,00

Verkehr

Wort	Kurs	Wort	Kurs
1. März	100,00	1. März	100,00
2. März	100,00	2. März	100,00
3. März	100,00	3. März	100,00
4. März	100,00	4. März	100,00
5. März	100,00	5. März	100,00